

Die Förderung der privaten Regenwassernutzung wird fortgesetzt

– Marktgemeinderat tagte – Disput um Fortschreibung des Staatsstraßenausbauplanes -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Keine Sitzung des Marktgemeinderates ohne das Thema „Photovoltaik“. Auch diesmal musste man sich mit einem neuen Antrag beschäftigen und zudem im Oberhaselbacher Gebiet Korrekturen vornehmen. Außerdem entschied man sich für eine Fortführung des Bezuschussungsprogrammes für Regenwasserrückhaltemaßnahmen.

Zunächst stand ein Antrag von Hermann Beck aus Stiersdorf aus der Tagesordnung. Dort soll neben der Kreisstraße ein größeres Sondergebiet „Photovoltaik“ entstehen. 1. Bürgermeister Wellenhofer stellte fest, dass gemäß der gemeindlichen Studie über „großflächige Photovoltaikanlagen im Außenbereich“ dieser Standort als „weniger geeignet“ aufgeführt ist. Im Gegensatz zum kürzlich abgelehnten Antrag in Ascholtshausen ist das Beck-Grundstück jedoch nicht in den Ausschlussflächen enthalten. Ein Thema war auch die Erhebung der Gewerbesteuer, wobei der Marktgemeinderat in groben Zügen von der rechtlichen Problematik informiert wurde. Dem Antrag auf Ausweisung eines solchen Gebietes wurde mehrheitlich zugestimmt. Ein Durchführungsvertrag hat u.a. die komplette Kostenübernahme durch die künftigen Investoren zu regeln.

Die Verwaltung hat für das Städtebauförderungsprogramm 2010 die anstehenden Projekte zu melden und zudem für die drei folgenden Jahre. Die vom Bauamt erstellte Übersicht beinhaltet nicht nur den Umbau der Halle 6 im Vishay-Gelände, sondern auch den Ausbau der Bergstraße, den Rückbau der Verladerampe beim Bahnhof Mallersdorf und einiges mehr. Zunächst ging die Tendenz dahin, die Bergstraße und das Projekt beim Bahnhof zu schieben. Letztendlich blieb es jedoch beim Verwaltungsvorschlag. Dieser beinhaltet für 2010 die Umnutzung der Halle 6 mit 2.000.000, die Außenanlagen im Vishay-Gelände mit 200.000 Euro, den Rückbau der ehemaligen Zuckerrübenverladerampe (100.000 Euro) und die Neuordnung der Bergstraße mit 600.000 Euro. Bei letztgenannter Straße bestehen aufgrund der bisherigen Aussagen der Regierung Zweifel an der Projektbezuschung.

Seit Frühjahr 2001 fördert der Markt bereits die private Regenwasserbewirtschaftung. Für den Bau von Regenwasserzisternen gibt es seither 400 Euro bei Neubauten und 1000 Euro, wenn ein Altbau nachgerüstet wird. Das Zuschussprogramm lief vor einigen Monaten aus. Der Marktgemeinderat beschloss ohne Gegenstimmen, die Förderung solcher Regenwasserzisternen auch in den nächsten drei Jahren fortzusetzen. Grund dieser gemeindlichen Initiative: Entlastung der Kanäle und der Kläranlage sowie Schonung der Trinkwasserrecourcen.

Die Bauleitplanung für das Sondergebiet „Photovoltaik Oberhaselbach“ wurde in der September-Sitzung verabschiedet. Bei der Genehmigung des Deckblattes Nr. 13 traten jetzt Probleme auf, und zwar wegen der Bedenken des Regionalen Planungsverbandes und der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt. Bauamtsleiter Alois Lederer präsentierte mehrere Vorschläge, wie man die Vorbehalte der Fachstellen entkräften kann. Der Marktrat stimmte diesen zu, mit der Folge, dass sowohl das Deckblatt zum Flächennutzungsplan, als auch der Bebauungs- und Grünordnungsplan nochmals eingeschränkt ausgelegt werden müssen.

Debatten um Straßenverlegung.

Derzeit wird in der Obersten Baubehörde der Ausbauplan für Staatsstraßen fortgeschrieben. 1. Bürgermeister Wellenhofer plädierte angesichts des Ausgangs des Bürgerentscheids für einen Antrag, dass die Ortsumgehung Mallersdorf-Pfaffenberg wieder in die 1. Dringlichkeit kommt und der Marktrat dies beschlussmäßig zum Ausdruck bringt. Dies löste eine längere Debatte aus. Vor allen Dingen die Markträte Heinrich Lanzendörfer, Dr. Michael Röder („Mich stößt der zeitliche Zusammenhang zum Bürgerentscheid auf“) und Edeltraud Fahrner setzten sich kritisch mit dem bisherigen Ablauf auseinander. 2. Bürgermeister Hans Trepesch sprach von „mangelndem Demokratieverständnis“ der Kritiker. Letztendlich glätteten sich die Wogen wieder und der Marktgemeinderat beschloss mit drei Gegenstimmen, dass beim Freistaat Bayern zu beantragen ist, dass die Umgehung von Mallersdorf-Pfaffenberg weiterhin in 1. Dringlichkeit enthalten ist. Nicht ganz so impulsiv ging es beim nächsten Beratungsgegenstand zu, obwohl es um einen gleichgelagerten Fall ging. Der Bürgermeister sprach sich dafür aus, dass man auch die Direktanbindung an die B 15 neu unter Umfahrung der Nachbargemeinde Neufahrn für die erste Dringlichkeit beantragt. Bürgermeister Wellenhofer verwies auf die bisherigen Gespräche an höherer Stelle und die Vorplanungen des Staatlichen Bauamtes in Landshut. Auch ein Verkehrsgutachten gibt es bereits. Marktgemeinderat (MGR) Lanzendörfer zeigte sich verwundert, dass man eine Diskussion über eine Straße im Nachbarlandkreis führt. Bürgermeister Wellenhofer machte aber deutlich, dass diese Anbindung in einem Teilbereich die Flur Oberlindhart betrifft. Schließlich stimmte man auch dem Beschlussvorschlag zu, dass die Anbindung an die B 15 neu in Form einer Umfahrung von Neufahrn für die 1. Dringlichkeit beantragt wird.

Informiert wurde der Marktgemeinderat auch von einer privaten Anfechtung des Bürgerentscheids zur Staatsstraßenverlegung. Das Landratsamt, so der Bürgermeister, prüft derzeit, ob die Begründung der Anfechtung haltbar ist.

Auch über den Ausbau des Breitbandnetzes (DSL) im Marktgebiet wurde das Plenum informiert. Die Gespräche mit der Deutschen Telekom laufen noch. Vorausgesetzt, die Überprüfung der technischen Möglichkeiten durch die Telekom geht positiv aus, ergäbe sich für den Markt eine eventuell finanzierbare Umsetzung des Breitbandausbaues. Für eine leitungsgebundene Mindestversorgung aller Ortschaften müssten drei Knotenpunkte erstellt werden. Um die Knotenpunkte mit dem DSL-Einspeisungspunkt in Mallersdorf mit Glasfaserkabel verbinden zu können, sind Leerrohre zu verlegen. Dafür wäre der Markt zuständig. Der Abschluss der Verhandlungen wird dem Marktgemeinderat zu gegebener Zeit vorgelegt.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte 1. Bürgermeister Wellenhofer noch über die Höhe der Bezuschussung beim “Haus der Generationen“ durch die Regierung und lud zum Abschluss des Klosterjubiläums bzw. einem Jubiläumskonzert der Liedertafel ein.